



## Presseschau vom 14.03.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

## Nachts:

Rusvesna.su: In Cherson tauchte im Bar-Umsatz des Einzelhandels (Geschäfte und Märkte) eine beträchtliche Menge der Griwna-Banknoten mit folgendem Text auf: Novorossia, Volksrepublik Kherson.

Dieser Text ist mit einem speziell angefertigten Stempel nicht auf gefälschte, sondern auf echte Geldscheine gedruckt, in Höhe von ein, zwei und fünf Griwna.

Die Landesabteilung der Nationalbank der Ukraine hat die Bewohner von Cherson Region gewarnt: Sie sollen das Geld nicht entgegennehmen.

"Die Präsenz ausländischer Etiketten oder Stempeln ist ein Anzeichen für vorsätzliche Beschädigung der Banknoten. Beschädigte Banknoten werden nicht akzeptiert, weder durch die Banken noch durch die NBU", drohte der Leiter der NBU im Gebiet Cherson Andrei Gradil den Bewohnern der Stadt.

Allerdings sind ist jede Bank verpflichtet (nach dem Dekret NBU № 547 "Über die Bestätigung der Bestimmung der Gültigkeit und Umtausch von Banknoten und Münzen der Nationalbank der Ukraine"), die beschädigten Banknoten der Landeswährung anzunehmen, und das absolut kostenlos.

Allerdings tut man das in den Banken nur ungern, weil es nicht erlaubt, eine Provision für diesen Vorgang zu verlangen, und auf Kosten der Bank muss das beschädigte Geld an die

Nationalbank transportiert werden.



Rusvesna.su: Lokale Medien berichteten, dass im Zentrum von Cherson russische Propaganda intensiviert wurde.

Laut Augenzeugen stellte ein unbekannter Unterstützer von Novorossia im Haus am Friedensboulevard (in der Nähe von Suworow-Bezirksverwaltung) einen Lautsprecher ins Fenster und spielt russische Propaganda ab.

Der 13. März ist der Tag der Befreiung der Stadt Cherson von den Nazi-Invasoren....

"Heute Morgen, am 13. März, ertönte in Cherson auf dem Platz. Freiheit aus einer unbekanntenen Quelle ein Sirenenton.

Danach begann die Stimme eines Mannes zu erzählen, was im Land passiert, „dass etwas nicht stimmte“. In den Pausen erklang das Lied "Steh auf, du riesiges Land."

Die Aufnahme wurde in einer Weise angefertigt, die es schwer macht, die Quelle des Klangs zu identifizieren“, erzählten Reporter.

Rusvesna.su: In Granitnoje und Schirokino gab es stundenlang anhaltende Kämpfe, Gokutschajewsk und Makejewka wurden beschossen.

Der gestrige Tag und die Nacht zum 14. Februar war es relativ ruhig für die Zivilbevölkerung der DVR, aber mit konstanten bewaffneten Provokationen und Beschüssen durch die ukrainische Seite wurden die Positionen der Volksmilizen angegriffen..

Rusvesna.su: Der ukrainische Sicherheitsdienst SBU bedroht Bürger, die sich an anti-ukrainischen Gruppen in sozialen Netzwerken beteiligen, mit Freiheitsstrafe

Im vergangenen Jahr eröffnete der Sicherheitsdienst der Ukraine 56 Strafverfahren wegen anti-ukrainischer Aktivitäten in sozialen Netzwerken. Dies wurde durch den Leiter SBU Vitaly Naida erklärt.

**Vormittags:**

de.sputniknews.com: Der Konflikt in der Ostukraine gehört nicht zum Verantwortungsbereich der Nato – ungeachtet dessen, dass dort Verletzungen der völkerrechtlichen Normen vorkommen, sagte Allianz-Chef Stoltenberg am Freitag im britischen TV-Sender Sky News. „Die Ukraine ist kein Nato-Mitglied und darin besteht der Unterschied zwischen der Ukraine und den Nato-Mitgliedern, denn die Sicherheitsgarantien umfassen nur die Mitglieder der Allianz“, erklärte Stoltenberg.

Das Wichtigste sei aktuell, „eine Unterstützung bei der Umsetzung der Minsker Vereinbarungen, welche die Einhaltung des Waffenstillstands, den Abzug schwerer Waffen von der Frontlinie sowie die Gewährleistung dessen vorsehen, dass dies unter gebührender Überwachung geschieht“.

Interfax.ru: Die Ukraine muss auf eine „aktive Verteidigung“ übergehen und nicht sich nicht in erster Linie auf die Diplomatie verlassen, meint der ehemalige Präsident der Ukraine Wiktor Juschtschenko.

„Die Diplomatie ist wichtig, sie muss gemacht werden, aber es ist wichtig zu verstehen, dass sie nicht für sich alleine steht. Und die These einer Alternativlosigkeit der Diplomatie ist eine verderbliche These. Wenn wir von einer militärischen Komponente sprechen, so ist dies eine notwendige Komponente. Wir müssen zur aktiven Verteidigung übergehen“, sagte er in der Fernsehsendung „Schuster Live“ am Freitagabend.

Juschtschenko hält es für einen großen Fehler, wenn in der Ukraine, in Europa und den USA gesagt wird, dass die diplomatische Komponente keine Alternativen hat. „Die diplomatische Komponente ist in Transnistrien, Ossetien, Abchasien, Karabach gescheitert“, erklärte er. Der Expräsident sagte, dass der Gegner die Taktik wählt, dass „in einer Woche oder einem Monat zwei-drei Gemeindevertretungen eingenommen werden“, aber im Modell der europäischen Sicherheit gibt es kein Instrument, das auf diesen Typ der Aggression antwortet.

„Wenn ein ganzes Land eingenommen würde, dann gäbe es eine Konferenz, dann würden innerhalb von drei Wochen sicher fünf-sechs Länder einen parallelen Krieg ausrufen usw. Aber wenn man drei-vier Dorfräte im Monat einnimmt (...) so gibt es im Modell der kollektiven Sicherheit kein Instrumentarium“, sagte Juschtschenko. Nach seiner Meinung ist es notwendig, wenn von militärischer, militärtechnischer oder einfach technischer Hilfe die Rede ist, von einem „Paket nach dem Beispiel des Lend Lease Acts“ (Act to Promote the Defense of the United States vom 11. März 1941, d. Übers.) zu sprechen.

Dan-news.info: „In der Nacht gab es 17 Verletzungen der Feuereinstellung: aus automatischer Artillerie (zwei Beschüsse) und Schusswaffen. Es wurde in Richtung Spartak, Gorlowka, Schirokino und den Donezker Flughafen geschossen. Gefechte gab es keine“, teilt das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Es wurde unterstrichen, dass die ukrainische Armee sowohl Positionen der Milizen als auch Wohngebiete beschossen haben. „Verluste gab es bei den Milizen in der Nacht nicht, Informationen über Verletzte unter der Zivilbevölkerung und den ukrainischen Streitkräften müssen noch ermittelt werden“, fügte das Ministerium hinzu.

de.sputniknews.com: Die Außenminister Russlands und Deutschlands, Sergej Lawrow und Frank-Walter Steinmeier, haben auf die Wichtigkeit der Wiederherstellung des Bankensektors im ukrainischen Konfliktgebiet mit Unterstützung Deutschlands und Frankreichs verwiesen.

Nach Angaben des russischen Außenamts haben sich die beiden Chefdiplomaten am Freitag telefonisch beraten. Bei dem Gespräch wurde die Wichtigkeit einer zeitgerechten und umfassenden Umsetzung der Minsker Vereinbarungen durch alle Seiten betont.

„Ein besonderer Akzent fiel auf die Notwendigkeit, die Blockade der südöstlichen Regionen der Ukraine zu beenden und die Dienstleistungen der Banken für die Bevölkerung der genannten Gebiete unter technischer Unterstützung Deutschlands und Frankreichs

wiederaufzunehmen“, so die russische Außenbehörde.

„Lawrow zeigte sich besorgt über eine Verzögerung der Beschlussfassung in Kiew in Bezug auf die Umsetzung der politischen, humanitären und sozial-wirtschaftlichen Verpflichtungen“ entsprechend den Minsker Vereinbarungen, hieß es.

Dan-news.info: Das Bundeskanzleramt der BRD hat gestern die gemeinsame Erklärung der Oberhäupter der DVR und der LVR erhalten. Diese Information erhielt TASS von einem Vertreter der Regierung der BRD.

Zum Inhalt hat sich die Bundesregierung laut TASS nicht geäußert.

„Der angemessene Ort für die Erörterung der Fragen, die mit der Erfüllung des Maßnahmekomplexes zur Realisierung der Minsker Vereinbarungen verbunden sind, ist die Kontaktgruppe“ unterstrich ein Vertreter der Bundesregierung.

rusvesna.su: In der Obersten Rada der Ukraine wurde das Gesetzesprojekt 4300a registriert, nach dem ohne Gerichtsurteil, nur aufgrund des Verdachts auf Separatismus, Staatsdiener entlassen Eigentum konfisziert und Parteien aufgelöst werden können .

Der Gesetzentwurf "Über die Bekämpfung, Prävention und Überwindung von Separatismus und separatistischer Aktivitäten auf dem Territorium der Ukraine" verfolgt drei Hauptziele:

1. Entlassung von Staatsangestellten und ein Verbot von öffentlichen Ämtern (einschließlich des Rechts, als Abgeordneter gewählt zu werden) für Personen, die der Aktivitäten mit separatistischen Hintergrund verdächtigt werden;
2. Beseitigung der politischen Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und anderer juristischer Personen, darunter Banken, die am Separatismus beteiligt sind;
3. Beschlagnahme des Eigentums von Personen, die an separatistischen Aktivitäten beteiligt sind.

...Ausreichend für eine solche Maßnahme ist lediglich der Verdacht auf diese Straftaten.

Auch wenn die Schuld anschließend nicht nachgewiesen werden kann, und das Gericht einen Freispruch beschließt, werden die Maßnahmen nicht mehr rückgängig gemacht...

Auch in dem Dokument gibt es keine klare Definition des Begriffs "Separatismus", zusätzlich gibt es keine klaren Mechanismen zur Beseitigung von juristischen Personen und die Beschlagnahme des Eigentums von Personen ...



Dan-news.info: Am Vorabend des Tages des Eisenbahnarbeiters hat das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko kommunale Arbeiter mit dem Orden „Für Tapferkeit bei der Arbeit“ ausgezeichnet.

„Ich gratuliere Ihnen zu diesem Feiertag. In Namen all unserer Landsleute und Mitkämpfer wünsche ich Erfolge, Glück und Gesundheit. Wir schätzen Ihre Arbeit und wir schenken ihr Beachtung sie ist eine der notwendigsten“, sagte das Oberhaupt der DVR.

Es handelt sich bei den Auszeichnungen um die die ersten „zivilen Auszeichnungen“ in der

DVR.

Insgesamt wurden 9 Mitarbeiter der kommunalen Dienste aus Donezk, Gorlowka und Jenakiewa ausgezeichnet, sowohl einfache Arbeiter als auch Leiter aus der Eisenbahnabteilung.

**nachmittags:**

de.sputniknews.com: Das friedliche Krim-Szenario ist laut dem Chef der Republik Krim, Sergej Aksjonow, im Donbass nicht möglich.

Er nannte die ukrainische Regierung einen Feind, der „Streitkräfte gegen das eigene Volk einsetzt“.

„Die Krim konnte all dies vermeiden. Doch ein solches Szenario ist aus meiner Sicht im Südosten (der Ukraine) nicht möglich“, sagte Aksjonow gegenüber dem Fernsehsender „Rossija 1“.

Er riet den Regierungen der selbsterklärten Volksrepubliken dazu, an derselben Position festzuhalten.

„Sie haben sich bereits auf den Pfad begeben, der sich nicht mehr ändern lässt. Die Leute würden das nicht annehmen. Und die Ziele, die sie ursprünglich verfolgten, als sie in den bewaffneten Konflikt eintraten, würden natürlich diskreditiert werden, sollten sie eine andere Position einnehmen. Ich bin mir sicher, dass sie genug Mut haben werden, sich in dieselbe Richtung zu bewegen. Das ist der einzig richtige Weg“, so Aksjonow.



Dan-news.info: Vor einer Bestätigung der Territorien mit besonderem Status durch die Oberste Rada macht es für Kontaktgruppe keinen Sinn, sich in Minsk zu treffen. Dies erklärte heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin....

Nach den Worten Puschilins muss die Ukraine in der Sache ihre Unterstützung der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen beweisen. „Wir werden sehr oft damit konfrontiert, dass in Kiew das Eine erklärt wird und etwas vollständig Anderes getan. So sehen wir auf der einen Seite Beteuerungen über die friedliche Richtung der Lösung des Problems. Und dann erscheint eine Erklärung Poroschenkos darüber, dass es schon (wenn auch noch nicht unterschriebene) Verträge über die Lieferung tödlicher Waffen gibt. Das passt in keiner Weise mit der Lösung der Friedensfrage zusammen“, unterstrich Puschilin.

Die DVR erwartet von Kiew eine Erklärung, warum in der Frist die Territorien mit besonderem Status nicht bestimmt wurden, erklärte Puschilin.

„Heute ist die Deadline zu dieser Sache. Im Maßnahmekomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen und in der Erklärung der Oberhäupter der „normannischen Vier“ gibt es keine Bewilligung für eine Verschiebung des Datums oder eine Verlängerung der Frist. Bei der Erörterung hat sich diese Frage nicht abgezeichnet. Heute stellen wir eine direkte Verletzung der Friedensvereinbarungen fest.“

„Wir warten und hoffen auf eine Reaktion der Garanten – Frankreich und Deutschland. Von der Ukraine erwarten wir eine Erklärung.“

„Das wäre das mindeste, damit wir in Zukunft verstehen, wie glaubwürdig solche einseitigen Verschiebungen sind“, fasste Puschilin zusammen.

„Eine Videokonferenz der Kontaktgruppe ist bisher nicht geplant“, sagte Puschilin.

Die Fragen der Territorien, die einen besonderen Status haben sollen, muss mit dem Donbass gelöst werden, erklärte Denis Puschilin.

„Es muss ein Kompromiss gefunden werden, weil im Maßnahmenkomplex die Linie vom 19. September angegeben ist, aber die Situation hat sich geändert und es ist nötig diese Fragen zu erörtern“, sagte er.

Nach den Worten Puschilins muss diese Frage jetzt im Rahmen einer Untergruppe der Kontaktgruppe erörtert werden. „Wie hier ein Kompromiss aussehen kann, das muss im Prozess der Erörterung und im Prozess der gemeinsamen Lösung entschieden werden“, fügte er hinzu.

„Es ist sehr erfreulich, dass wir in der gestrigen Videokonferenz gewisse Schritte in Richtung des politischen Dialogs und besonders bezüglich der Untergruppen gesehen haben“, sagte der Bevollmächtigte der DVR bei den Minsker Vereinbarungen.

de.sputniknews.com: Eine weitere außerplanmäßige Autokolonne mit humanitären Gütern für den Donbass wird im Gebiet Rostow zusammengestellt, sagte der Vertreter des russischen Zivilschutzministeriums, Oleg Woronow.

Zuvor waren über 250 Tonnen humanitäre Güter in einer Autokolonne von mehr als 50 Lastkraftwagen nach Donezk und Lugansk geliefert worden. Unter den Waren sind Lebensmittel, Baumaterialien sowie Saatgut.

Das russische Zivilschutzministerium begründete die außerplanmäßigen humanitären Lieferungen in den Donbass mit der Notwendigkeit von Feldarbeiten und den starken Zerstörungen in Wohnsiedlungen, wo es an Baumaterialien mangelt, die zur Wiederherstellung von Wohnhäusern und sozial bedeutenden Objekten benötigt werden.

## **Abends:**

Novorossia.su: Die Beobachter der OSZE in der Ukraine registrierten am Freitag mehr als 100 Beschüsse mit Mörsergranaten und 35 Beschüsse durch Panzer in der Nähe des Dorfes Shirokino, 37 Kilometer südlich von Donezk....

Die Mission zählte auch 46 Explosionen in der Nähe des Flughafens Donezk, 15 Explosionen in der Süd-West-Richtung und 31 Explosionen südlich der Positionen der Beobachter. In diesen Fällen waren die Beobachter nicht in der Lage, den Typ der verwendeten Waffen und die Distanz zu den Explosionen zu identifizieren.

Rusvesna.su: Auch Frankreich ist bereit, technische Unterstützung bei der Wiederherstellung der Bankdienstleistungen im Donbass zu leisten. Dies wurde durch den Französischen Außenminister Laurent Fabius in einem Telefongespräch mit seinem russischen Amtskollegen Sergej Lawrow angekündigt...

Novorossia.su: Mehrere hundert Mitarbeiter des Belgorod-Dnjestr-Hafens und sympathisierende Bewohner protestierten am Samstag und blockierten den Eingang zu der Anlage. Die Demonstranten wenden sich gegen ein Vorhaben der Behörden, den Hafen an den Oligarchen, den Generaldirektor der Holding ORECHIM Sergei Prysiachniuk übertragen. Nach Angaben der Demonstranten will die Regierung sie tatsächlich in die Sklaverei verkaufen.

„Wir protestieren gegen die Oligarchen und die Regierung. Die Kiewer Machthaber und Poroschenko persönlich wird durch die Wut der Menschen gestürzt werden. Die Situation im Land ist wirklich kritisch. Das Volk wird das nicht tolerieren! „, sagte der Leiter der Unabhängigen Gewerkschaft der Wassertransportarbeiter Michael Lewkin auf der Kundgebung....